

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Fachbereich: Elektro- und Informationstechnik

Unternehmen: Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

Gastland: Indien

Zeitraum: 15.3-15.9.2017

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Ich kann ein Auslandspraktikum bei der GIZ nur empfehlen. Man kann fachlich und kulturell viel lernen und der Einstieg in das Gastland wird durch das GIZ-Netzwerk Vorort extrem erleichtert. Die Umweltbedingungen in Delhi sind allerdings extrem und machen einen Aufenthalt zur Herausforderung.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Mein Praktikum bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit in Neu-Delhi, Indien hat im März nach einer 3-wöchigen Reise in Land begonnen. Ich bin bereits 3 Tage vor Beginn des Praktikums in Delhi angekommen. Ich wohnte in einer Wohngemeinschaft mit meinem Vorgesetzten, einer weiteren GIZ-Praktikantin und einem Hund dort wurde mir die Eingewöhnung sehr leicht gemacht. Die Wohnung lag in Süd-Delhi einem der besseren Viertel und der Fußweg zur Arbeit dauerte etwa 15 min. Ein normaler Arbeitstag dauerte etwa von 9 bis 18 Uhr.

Das Praktikum fand im Indo-German Energy Programme einem Entwicklungspolitischen Vorhaben der Bundesrepublik Deutschland, das die indischen Partnerministerien bei der Erreichung ihrer Ziele im Bereich der Energiepolitik unterstützt, statt. Dabei war ich dem Team für Solaraufdachanlagen zugeordnet. Das Team besteht aus 2 deutschen und 7 indischen Experten für Solarenergie und arbeitet hauptsächlich an Capacity-Building und Beratung zu Fördermaßnahmen an das Partnerministerium: Ministry of New and Renewable Energy. Die ersten Wochen verbrachte ich mit einer Recherche zu den Rahmenbedingungen für die Installation von Photovoltaikanlagen in Delhi. Die Freizeit verbrachte ich hauptsächlich mit dem Erkunden der Stadt mit den weiteren GIZ-Praktikanten. Weitere Aufgaben waren der Bau eines Prototypen einer Plug-in PV-Anlage und Planung für eine PV-Anlage auf dem GIZ Gebäude in Indien. Ebenfalls war ich eine Woche mit einem deutschen Experten und einem Kollegen in Delhi unterwegs um Solaranlagen auf ihren Zustand zu untersuchen. Danach war ich

am Erstellen von Unterlagen zur Auswertung an das Ministerium und einen Energieversorger beteiligt. Die zweite Hälfte des Praktikums war durch 2 Projekte bestimmt: Eine Studie zur Demonstration der Photovoltaik-Thermal-Technologie und die Zusammenarbeit mit einem Unternehmen der Indischen Regierung, die Solar Energy Cooperation of India (SECI). Für das PVT-Projekt war ich mit einem Kollegen in mehreren Orten Indiens unterwegs um geeignete Orte für Erprobung der Technologie in allen Klimazonen Indiens zu finden. Mit SECI nahm ich an einigen Koordinations-Meetings teil, bei denen die GIZ Hilfe bei den Ausschreibungsverfahren für Solaranlagen, die SECI für ganz Indien durchführt, zusagte. All diese Tätigkeiten werden mir bei meinem akademischen und beruflichen Werdegang helfen, da ich im Bereich Energie zu Hause bin und viel über Solarenergie lernen und auffrischen konnte, besonders im Hinblick auf internationale Aspekte. Auch die unterschiedlichen Arbeitsbedingen und Mentalitäten kennen zu lernen war für meine Zukunft sehr hilfreich. Das Berufsfeld der internationalen Zusammenarbeit ist für mich durch dieses Praktikum interessant geworden.

Indien selbst ist ein sehr interessantes Land bietet viele schöne Orte und interessante Einblicke in fantastische Kultur aber auch ebenso viele Herausforderungen, da die Mentalität und Gesellschaft sich sehr von unserer unterscheidet. Die Sicherheit habe ich als für Männer allerdings sehr hoch empfunden, allerdings müssen Frauen nachts vorsichtig sein. Delhi bietet viele Annehmlichkeiten und ein Nachtleben wie europäische Städte allerdings gibt es viele sehr arme Viertel und darüber große Probleme mit Verkehr, Luftverschmutzung und Überbevölkerung. Das Klima in Delhi macht die Freizeitbeschäftigung im Sommer außerhalb von klimatisierten Gebäuden sehr schwer. Reisen während und nach dem Praktikum nach Sri Lanka, Himalaya, Punjab, Rajasthan und Tamil Nadu waren zusätzlich eine sehr schöne Erfahrung.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Über die Karriereseite der GIZ. Praktika im In- und Ausland werden dort angeboten.

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe bei meinem Vorgesetzten in einer 3er Wohngemeinschaft in Süd-Delhi gewohnt. In den Gesprächen zur Praktikumsorganisation kam das Angebot dort zu wohnen.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Visa kann bei einem Indischen Generalkonsulat (Berlin, Frankfurt, Hamburg, München) beantragt werden. Der Prozess ist relativ selbsterklärend. Ich habe ein sogenanntes multiple Entry Visa beantragt, dies ermöglicht die Ein- und Ausreise nach Indien. Wenn ein Visum mehr als 180 Tage gültig ist muss man sich vor Ort in Indien registrieren, was man am besten vermeiden sollte aufgrund der Arbeitsweise in der zuständigen Behörde.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

In großen Städten und im Arbeitsleben kommt man mit Englisch super zurecht. Zum Einkaufen, Tuktuk-fahren und Reisen sind einige Worte und Redewendungen in Hindi hilfreich.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Da die GIZ ein großes Team aus deutschen und indischen Mitarbeiter in Delhi und auch viele Praktikanten dadurch ist das Einleben und die Freizeitgestaltung relativ einfach. Darüber hinaus bietet Indien sehr viele interessante Reisemöglichkeiten. Freizeit findet im Sommer zumeist in klimatisierten Gebäuden statt. Der Arbeits- und Geschäftstag beginnt in Indien etwas später zwischen 9-10 Uhr.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Die Bezahlung der GIZ betrug 6000 Euro, davon muss aber auch Flug, Impfungen, Versicherung bezahlt werden. Darüber hinaus habe ich einen Zuschuss der Hochschule erhalten

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Klimatische Bedingungen von April bis September sind extrem. Hitze bis 47 Grad und ab Juli sehr hohe Luftfeuchtigkeit. Darüber hinaus sind Mücken mit Malaria- und Denge-Erregern im Monsun ein Problem. In der kälteren Jahreszeit ist die Luftverschmutzung eine der höchsten der Welt. Daher am besten schon in Deutschland vorsorgen mit Mückenschutz, Impfung und Atemmasken.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Beste Erfahrung war die Einweihung eines Inselnetzes in einem Dorf, das vorher ohne Strom war. Schlechteste die Umweltbedingungen und Verkehr in Delhi.